



August 2024

Tätigkeitsbericht Geldspiele 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Rechtsetzung	3
2.1	Bundesebene	3
2.1.1	Evaluation des Geldspielgesetzes.....	3
2.1.2	Abkommen mit dem Fürstentum Liechtenstein.....	3
2.1.3	Änderung der Geldspielverordnung (SR 935.511; VGS)	4
2.1.4	Änderung der Verordnung über die Verrechnungssteuer (SR 642.211; VStV).....	4
2.1.5	Parlamentarische Vorstösse (Parlamentarische Vorstösse (admin.ch)).....	4
2.2	Kantonale Ebene	5
2.2.1	Präventionsabgabe der Kantone nach Art. 66 Geldspielkonkordat (GSK).....	5
2.2.2	Gemeinnützige Mittelverwendung der Reinerträge aus Lotterien	5
2.2.3	Monitoring von Geldspielen in der Schweiz.....	5
2.3	Internationale Ebene	5
2.3.1	Grenzüberschreitender Datenaustausch mit Liechtenstein.....	5
2.3.2	Übereinkommen des Europarates gegen die Manipulation von Sportwetten (Magglinger-Konvention).....	5
2.3.3	Gaming Regulators European Forum (GREF)	6
2.3.4	Treffen der deutschsprachigen Glücksspielbehörden 2023	6
2.3.5	International Masters of Gaming Law (IMGL).....	6
2.4	Kontaktpflege mit Organisationen und Bundesbehörden	6
2.4.1	Austauschplattform Schutz vor exzessivem Geldspiel	6
2.4.2	Kleine Pokerturniere	6
3	Information und Kommunikation.....	7
4	Oberaufsicht über den kantonalen Vollzug	7
4.1	Überprüfung der Bewilligungen der Gespa	7
4.2	Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden Gespa und ESBK	7
4.2.1	Zusammenarbeit mit der Gespa	7
4.2.2	Zusammenarbeit mit der ESBK.....	7



5	Sekretariat Koordinationsorgan	7
6	Ausblick	8

1 Einleitung

Der Bund – konkret das Bundesamt für Justiz (BJ) – übt die Oberaufsicht über den Vollzug des Geldspielgesetzes vom 29. September 2017 (BGS)¹ aus (Art. 138 Abs. 2 BGS). Diese Kompetenz ist Teil der verfassungsrechtlichen Zuständigkeit des Bundes für die Oberaufsicht über den Vollzug von Bundesrecht durch die Kantone (Art. 49 und 186 Abs. 4 BV). Im BJ ist der Fachbereich Rechtsetzungsprojekte II (RP II) für die Geldspiele zuständig. Zu den eigentlichen Oberaufsichtsaufgaben hinzu kommen insbesondere die Gesetzespflege auf Ebene des Bundes im Bereich der Geldspiele, zum Beispiel die Behandlung von parlamentarischen Vorstössen, den Geldspielbereich betreffenden Revisionen und die Koordination der internationalen Zusammenarbeit sowie die Organisation der Evaluation des Geldspielgesetzes. RP II informiert zudem die Behörden von Bund und Kantonen, Bürgerinnen und Bürger, Parlamentsmitglieder, Medien und weitere Akteure über den Bereich der Geldspiele.

2 Rechtsetzung

2.1 Bundesebene

2.1.1 Evaluation des Geldspielgesetzes

Die Arbeiten für die Evaluation des Geldspielgesetzes und der dazugehörigen Verordnung unter der Federführung des BJ haben begonnen. Das BJ hat eine Begleitgruppe eingesetzt, die sich aus den wichtigsten Akteuren und Organisationen zusammensetzt, die im Bereich der Geldspiele tätig sind (eidgenössische und interkantonale Aufsichtsbehörden, kantonale Vollzugsbehörden, Sozialschutzorganisationen, Vertreter der Spielveranstalterinnen). Die erste Sitzung der Begleitgruppe fand am **17. Oktober 2023** statt: Die Ziele waren, den Dialog zu eröffnen, die Ziele und Kriterien der Evaluation festzulegen und eine erste Diskussion über die Themen der Evaluation zu führen.

2.1.2 Abkommen mit dem Fürstentum Liechtenstein

Am **25. Oktober 2023** verabschiedete der Bundesrat die Botschaft zum Abkommen mit dem Fürstentum Liechtenstein über den Austausch von Daten betreffend gesperrte Spielerinnen und Spieler im Geldspielbereich. Das Abkommen legt fest, dass Daten über gesperrte Personen grenzüberschreitend ausgetauscht werden. Konkret verpflichtet es die Geldspielveranstalterinnen beider Staaten, die Daten der gesperrten Spielerinnen und Spieler auszutauschen und die Sperre umzusetzen. So können beispielsweise in der Schweiz gesperrte Personen nicht in einer Spielbank in Liechtenstein weiterspielen.

Die Ende 2022 durchgeführte Vernehmlassung über das Abkommen stiess bei den Parteien, Kantonen und interessierten Organisationen auf breite Zustimmung. Dies in erster Linie aus Gründen des Sozialschutzes.

Mit der Verabschiedung der Botschaft beginnt der **parlamentarische Genehmigungsprozess**, der im 2024 abgeschlossen wird. Der aktuelle Stand kann auf der entsprechenden [Internetseite](#) des BJ verfolgt werden.

¹ SR 935.51

2.1.3 Änderung der Geldspielverordnung (SR 935.511; VGS)

Mit **Artikel 85a** Geldspielverordnung wurde eine bestehende Lücke geschlossen für den Fall, dass eine Spielbank oder Veranstalterin von Grossspielen ihre Tätigkeit einstellt. Der Artikel trat am 1. Januar 2024 in Kraft.

Eine gesperrte Person hat das Recht, ihre Spielsperre aufheben zu lassen, wenn der Grund für die Sperre nicht mehr besteht (Art. 81 Abs. 1 Geldspielgesetz). Zuständig für die Aufhebung ist die sperrende Spielbank oder Veranstalterin von Grossspielen (Art. 81 Abs 2 Geldspielgesetz). Gerade im Zusammenhang mit einer Neukonzessionierung der Spielbanken ist es jedoch möglich, dass eine Spielbank ihre Tätigkeit einstellen wird (so bspw. aktuell Swiss Casino Schaffhausen).

Neu muss die Spielbank (oder Veranstalterin von Grossspielen), die ihre Tätigkeit aufgibt, die Daten, die im Register der gesperrten Personen eingetragen sind, **an die am nächsten gelegene Spielbank** (bzw. Veranstalterin von Lotterien und Sportwetten) weitergeben. Dadurch wird diese Spielbank (bzw. Veranstalterin von Lotterien und Sportwetten) neu zuständig Anträge auf Aufhebung der Spielsperre zu bearbeiten. Gesperrte Spielerinnen und Spieler können sich somit an die geografisch der ursprünglich sperrenden Spielbank am nächsten gelegene Spielbank wenden.²

2.1.4 Änderung der Verordnung über die Verrechnungssteuer (SR 642.211; VStV)

Artikel **41a-41c VStV** werden geändert. Neu wird auf [Artikel 6 Verrechnungssteuergesetz](#)³ verwiesen, der seinerseits auf das Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG)⁴ verweist. Damit wird sichergestellt, dass künftig die im DBG erwähnten Beträge auch nach dem Ausgleich der kalten Progression betreffend die Verrechnungssteuer gelten. Es braucht nun nicht mehr bei jedem Ausgleich der Folgen der kalten Progression eine Anpassung der VStV. Die Änderung ist am 1. Juni 2024 in Kraft getreten.

2.1.5 Parlamentarische Vorstösse

Das BJ hat die Antworten für den Bundesrat der folgenden im Jahr 2023 eingereichten parlamentarischen Vorstösse vorbereitet:

[23.7018](#) Frage Wobmann Walter vom 27. Februar 2023. Schutz vor Suchtpotential von Vereinstombolas gefährdet Vereinsfinanzen

[23.7031](#) Frage Müller-Altermatt Stefan vom 28. Februar 2023. Wird das Lotto im Säali verunmöglicht?

[23.4059](#) Motion Heimgartner Stefanie vom 26. September 2023. Zu Tode geweihte Vereinstombolas und Lotterien vor Überregulierung retten

[23.7535](#) Frage Wehrli Laurent vom 13. September 2023. Evaluation des Geldspielgesetzes: Welche Zukunft haben die Kleinlotterien?

² Für weitere Informationen vgl. <https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/aktuell/mm.msg-id-99041.html>

³ SR 642.21

⁴ SR 642.11

Das BJ hat bei der Entstehung des Geschäftes [23.3004](#) «Schutz vor Zusatzfunktionen in Videospielen (Mikrotransaktionen)» mitgewirkt, dessen Beantwortung jedoch in der Zuständigkeit des Bundesamtes für Sozialversicherung liegt.

2.2 Kantonale Ebene

Die Zusammenarbeit mit den Kantonen findet auf verschiedenen Ebenen und themenbezogen statt. Zurzeit insbesondere im Rahmen der Evaluation des Geldspielgesetzes.

2.2.1 Präventionsabgabe der Kantone nach Art. 66 Geldspielkonkordat (GSK)

Die Swisslos und die Loterie Romande sind verpflichtet, den Kantonen eine Präventionsabgabe von jährlich 0.5% der erzielten Bruttospielerträge zu entrichten. Der Betrag muss für die Prävention und Behandlung der Spielsucht eingesetzt werden.

Die jeweiligen Berichte der Kantone sind auf der Seite der Interkantonalen Geldspielaufsicht ([Gespa](#)) publiziert: [Anteil "Prävention": Erhebung bei den Kantonen 2023 - gespa](#)

2.2.2 Gemeinnützige Mittelverwendung der Reinerträge aus Lotterien

Die Kantone erstellen jährlich einen Bericht über die Verwendung der Reingewinne aus Lotterien und Sportwetten. Die Reingewinne müssen vollumfänglich für gemeinnützige Zwecke verwendet werden ([Art. 125 Geldspielgesetz](#)). Die Aufsicht darüber, ob die Vergabestellten die gesetzlichen Vorgaben einhalten, obliegt grundsätzlich den Kantonen. Um Transparenz herzustellen, verfasst die Gespa jährlich einen Bericht über die kantonale Mittelverwendung. Der Berichterstattungsprozess konnte im Berichtsjahr weiter optimiert werden (vgl. [Jahresbericht](#) 2023 der Gespa, S. 22).

Auf der Internetseite der Gespa sind die Berichte publiziert. Der letzte stammt aus dem Jahr 2023: [Mittelverwendung: Erhebung bei den Kantonen 2022 - gespa](#)

2.2.3 Monitoring von Geldspielen in der Schweiz

Sucht Schweiz hat im Auftrag der Konferenz der kantonalen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS) 2023 den [Bericht über die Entwicklung eines Indikatorensets für das Monitoring von Glücks- und Geldspielen](#) veröffentlicht. Das BJ hatte 2022 an einem Workshop zur Entwicklung der Indikatoren teilgenommen.

2.3 Internationale Ebene

2.3.1 Grenzüberschreitender Datenaustausch mit Liechtenstein

Der parlamentarische Genehmigungsprozess für das Abkommen über den Austausch von Daten betreffend gesperrte Spielerinnen und Spieler im Geldspielbereich konnte mit der Verabschiedung der Botschaft im Oktober 2023 beginnen (vgl. Ziff. 2.1.2).

2.3.2 Übereinkommen des Europarates gegen die Manipulation von Sportwetten (Maglinger-Konvention)

Der Ausschuss für Folgemassnahmen zur Maglinger Konvention⁵, in welchem nebst dem BJ, das BASPO, die Gespa und Swiss Olympic die Schweiz vertreten, traf sich 2023 für zwei Sitzungen. Am 9. und 10. Mai in Paris wurden die Resultate der Selbstevaluation der 7 Mitgliedstaaten vorgestellt und allgemeine Empfehlungen ausgesprochen. Es gab noch keine

⁵ SR 0.415.4

länderspezifische Beurteilung (vgl. dazu [List of decisions](#), Ziff. 8). Zudem wurde der Schweizer Delegationsleiter Wilhelm Rauch (BASPO) als Vizepräsident des Ausschusses wiedergewählt. An der 7. Sitzung des Ausschusses für Folgemassnahmen am 29. und 30. November in Athen wurden u.a. Datenschutz-Themen und die Arbeitsstrategie für die nächsten zwei Jahre besprochen.

2.3.3 Gaming Regulators European Forum (GREF)

Die Mitglieder des GREF, zu denen die Schweiz gehört, haben am 28. März 2023 eine Erklärung zu ihrer Sorge betreffend illegale Anbieter von Glücks- und Geldspiel veröffentlicht ([Declaration of gambling regulators on their concerns regarding illegal operators](#)). Sie verpflichten sich, gemeinsam gegen illegale Anbieter vorzugehen und eine wirksame Umsetzung der nationalen Vorschriften zu gewährleisten.

Das BJ nahm am Treffen der europäischen Geldspielbehörden in Bergen (Norwegen) teil, das vom 5. bis 7. Juni 2023 stattfand.

Das BJ übernimmt in der Regel die Koordination zwischen den Behörden Gespa, ESBK und BJ bei den zahlreichen Anfragen, die von den GREF-Mitgliedern anderer Länder zu Praxis und Gesetzgebung im Geldspielbereich gestellt werden.

2.3.4 Treffen der deutschsprachigen Glücksspielbehörden 2023

Am 5. und 6. Oktober 2023 fand das Treffen der deutschsprachigen Glücksspielbehörden (Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Schweiz) in Vaduz statt. Dem BJ war es nicht möglich teilzunehmen.

2.3.5 International Masters of Gaming Law (IMGL)

Michel Besson, Chef Fachbereich Rechtsetzungsprojekte II, hat an der [«International Masters of Gaming Law» Konferenz](#) vom 7. September 2023 einen Vortrag über die Entstehungsgeschichte des Geldspielgesetzes gehalten (Regulators Roadmap – a Swiss perspective).

2.4 Kontaktpflege mit Organisationen und Bundesbehörden

2.4.1 Austauschplattform Schutz vor exzessivem Geldspiel

Zusammen mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) organisiert das BJ in unregelmässigen Abständen eine Plattform zum Austausch von Fragen im Sozialschutzbereich. Die Plattform wendet sich an Sozialschutzorganisationen, kantonale Vertreter und Vertreterinnen von Gesundheitsbehörden und die beiden Aufsichtsbehörden Gespa und Eidgenössische Spielbankenkommission. Ziel ist die gegenseitige Information bei Problemen und die Suche nach gemeinsamen Lösungen, dabei sollen Synergien genutzt und Doppelspurigkeiten vermieden werden. Im Jahr 2023 fand aufgrund des fehlenden Bedürfnisses und verschiedenen Personalwechsel keine Sitzung statt. Die nächste Sitzung ist für Herbst 2024 geplant.

2.4.2 Kleine Pokerturniere

Aufgrund des fehlenden Interesses bei den Kantonen hat das BJ kein interkantonales Treffen zum Thema Umsetzung der kleinen Pokerturniere organisiert. Aufgrund von Beschwerden u.a. des Schweizerischen Pokerverbands (SPOV), dass es viele illegale Pokerturniere gäbe, haben sich die Lotteriegesellschaften, die Gespa und die ESBK im März 2023 zu möglichen Massnahmen ausgetauscht. Es soll jedoch nicht der Evaluation vorgegriffen werden.

3 Information und Kommunikation

Das BJ informiert über verschiedene Kanäle die Öffentlichkeit. Dazu gehören Medien- und Bürgeranfragen und Informationen auf der Homepage, [z.B. mit Merkblättern](#)

2023 verschickte das BJ zwei [Rundschreiben](#) an die Aufsichts- und Vollzugsbehörden der Kantone im Geldspielbereich.

Im Laufe des Jahres beantwortete das BJ zudem verschiedenste Anfragen rund um das Geldspielgesetz.

4 Oberaufsicht über den kantonalen Vollzug

Der Bund übt die Oberaufsicht über den kantonalen Vollzug aus. Insbesondere soll die einheitliche und korrekte Anwendung von Bundesrecht durch die kantonalen und interkantonalen Behörden sichergestellt werden.

4.1 Überprüfung der Bewilligungen der Gespa

Das BJ erhielt im Jahr 2023 51 Spielbewilligungen von der Gespa zur Überprüfung vorgelegt. Dabei handelte es sich in erster Linie unproblematische Verfügungen, zumeist für physische und virtuelle Losprodukte.

Im Berichtsjahr hat das **Bundesgericht** in den Verfahren betreffend die «Loterie électronique» der Loterie Romande entschieden, die Angelegenheit aus verfahrensrechtlichen Gründen an die Gespa zurückzuweisen. Ursprung des Verfahrens waren die Entscheidungen der Gespa von 2021, die Rubbellose der Loterie romande, die auf den elektronischen Lotterieuautomaten gespielt werden, **der Spielsperre nach Art. 80 BGS zu unterstellen**. Die Loterie Romande hatte gegen diese Entscheide beim Geldspielgericht Beschwerde erhoben. Das Geldspielgericht wies 2022 die Beschwerden ab, worauf die Loterie Romande an das Bundesgericht gelangt war.

Das BJ hat gegen keinen Entscheid der Gespa Beschwerde erhoben.

4.2 Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden Gespa und ESBK

4.2.1 Zusammenarbeit mit der Gespa

Die Kontakte mit der Gespa finden vor allem im Rahmen der bestehenden Gremien statt (Koordinationsorgan, Austauschplattform Schutz vor exzessivem Geldspiel) aber bei Bedarf auch themenspezifisch.

4.2.2 Zusammenarbeit mit der ESBK

Die Zusammenarbeit mit der ESBK und deren Präsident Fabio Abate verlief ohne Probleme. Auch die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat verläuft gut. Kontakte fanden im Zusammenhang mit konkreten Fragen, wie z.B. die Stellungnahmen auf parlamentarische Vorstösse, oder bei Bürgeranfragen statt, wie auch beim Verfahren zur Erteilung der neuen Spielbankkonzessionen oder im Rahmen der Vorbereitungen zur Evaluation des Geldspielgesetzes.

5 Sekretariat Koordinationsorgan

Die Hauptaufgabe des Koordinationsorgans besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen dem Bund und den Kantonen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu erleichtern. Dies betrifft vor allem die Lösung von Abgrenzungsproblemen und Kompetenzstreitigkeiten zwischen dem

Bereich der Spielbanken und demjenigen der Grossspiele. Es gab keine Abgrenzungsfragen zwischen der ESBK und der Gespa und die Mitglieder sahen keinen Diskussionsbedarf in anderen, das Koordinationsorgan betreffenden Themenbereichen. Daher traf sich das Koordinationsorgan im Jahr 2023 nur einmal, am 23. Oktober 2023 (vgl. den [Tätigkeitsbericht](#) auf der Homepage des BJ).

6 Ausblick

Im nächsten Jahr werden einerseits die Evaluation des Geldspielgesetzes und andererseits die parlamentarische Genehmigung des Abkommens mit Liechtenstein im Vordergrund stehen.



Août 2024

Rapport d'activités 2023 Jeux d'argent

Table des matières

1	Introduction.....	3
2	Législation.....	3
2.1	Niveau fédéral	3
2.1.1	Évaluation de la loi sur les jeux d'argent.....	3
2.1.2	Accord avec la Principauté de Liechtenstein	3
2.1.3	Modification de l'ordonnance sur les jeux d'argent (RS 935.511 ; OJAr) ...	4
2.1.4	Modification de l'ordonnance sur l'impôt anticipé (RS 642.211 ; OIA).....	4
2.1.5	Interventions parlementaires (Interventions parlementaires (admin.ch))....	4
2.2	Niveau cantonal	5
2.2.1	Redevance des cantons en matière de prévention selon l'art. 66 du Concordat sur les jeux d'argent (CJA)	5
2.2.2	Affectation des bénéfices nets des loteries à des buts d'utilité publique	5
2.2.3	Monitoring des jeux d'argent en Suisse	5
2.3	Niveau international	5
2.3.1	Échange transfrontalier de données avec la Principauté de Liechtenstein	5
2.3.2	Convention du Conseil de l'Europe sur la manipulation de compétitions sportives (Convention de Macolin)	5
2.3.3	Gaming Regulators European Forum (GREF)	6
2.3.4	Rencontre 2023 des autorités germanophones en matière de jeux de hasard	6
2.3.5	International Masters of Gaming Law (IMGL).....	6
2.4	Contacts avec les organisations et les autorités fédérales	6
2.4.1	Plateforme d'échange sur la protection contre le jeu excessif	6
2.4.2	Petits tournois de poker	6
3	Information et communication.....	7
4	Haute surveillance sur l'exécution de la loi par les cantons	7
4.1	Vérification des autorisations de la Gespa	7
4.2	Collaboration avec les autorités de surveillance	7

	4.2.1 Collaboration avec la Gespa	7
	4.2.2 Collaboration avec la CFMJ.....	7
5	Secrétariat de l'organe de coordination.....	8
6	Perspectives	8

1 Introduction

La Confédération, plus précisément l'Office fédéral de la justice (OFJ), exerce la haute surveillance sur l'exécution de la loi fédérale du 29 septembre 2017 sur les jeux d'argent¹ (LJAr ; art. 138, al. 2). Cette tâche s'inscrit dans le cadre de la compétence de la Confédération en matière de haute surveillance sur l'exécution du droit fédéral par les cantons (art. 49 et 186, al. 4, Cst.). Au sein de l'OFJ, c'est l'unité Projets législatifs II (PL II) qui est compétente en matière de jeux d'argent. Outre ses tâches de haute surveillance, elle est notamment chargée de toutes les questions en rapport avec la législation en matière de jeux d'argent au niveau fédéral. À ce titre, elle s'occupe par exemple du traitement d'interventions parlementaires, des éventuelles révisions concernant le domaine des jeux d'argent, de la coordination de la collaboration internationale et de l'évaluation de la loi sur les jeux d'argent. L'unité PL II fournit également des informations au sujet des jeux d'argent aux autorités fédérales et cantonales, aux citoyens, aux parlementaires, aux médias et à d'autres acteurs.

2 Législation

2.1 Niveau fédéral

2.1.1 Évaluation de la loi sur les jeux d'argent

Les travaux concernant l'évaluation de la loi sur les jeux d'argent et de son ordonnance ont commencé, sous la responsabilité de l'OFJ. L'OFJ a constitué un groupe de suivi composé des principaux acteurs et organisations actifs dans le domaine des jeux d'argent (autorités fédérale et intercantonale de surveillance, autorités cantonales d'exécution, organismes de protection sociale, représentants des exploitants de jeux). La première séance du groupe de suivi a eu lieu le **17 octobre 2023** : ses objectifs ont consisté à ouvrir le dialogue, à définir les objectifs et les critères de l'évaluation et à mener une première discussion sur les thèmes de l'évaluation.

2.1.2 Accord avec la Principauté de Liechtenstein

Le **25 octobre 2023**, le Conseil fédéral a adopté le message concernant l'accord avec la Principauté de Liechtenstein sur l'échange de données concernant les joueurs frappés d'une mesure d'exclusion liée au domaine des jeux d'argent. Cet accord prévoit l'échange transfrontalier de données sur les personnes exclues. Concrètement, les exploitants de jeux d'argent des deux pays s'engagent à échanger leurs données sur les personnes exclues et à mettre en œuvre cette exclusion. Ainsi, les personnes soumises à une exclusion de jeu en Suisse ne pourront pas continuer à jouer dans les maisons de jeu du Liechtenstein.

La consultation sur l'accord réalisée fin 2022 avait recueilli une large approbation de la part des partis, des cantons et des organisations intéressées, principalement pour des raisons de protection sociale.

L'adoption du message marque le début du **processus d'approbation par le Parlement**, qui s'achèvera dans le courant de l'année 2024. Il est possible de suivre l'avancement de ce processus sur le [site Internet](#) de l'OFJ.

¹ RS 935.51

2.1.3 Modification de l'ordonnance sur les jeux d'argent (RS 935.511 ; OJAr)

L'**art. 85a** OJAr a permis de combler la lacune qui existait au cas où des maisons de jeu ou des exploitants de jeux de grande envergure cesseraient leur activité. Cet article est entré en vigueur le 1^{er} janvier 2024.

Une personne exclue des jeux a le droit de faire lever son exclusion lorsque les motifs ayant conduit à la prononcer n'existent plus (art. 81, al. 1, LJAr). Les maisons de jeu et les exploitants de jeux de grande envergure ayant prononcé l'exclusion sont compétents pour la lever (art. 81, al. 2, LJAr). Or il arrive, notamment en lien avec le renouvellement des concessions d'exploitation de maisons de jeu, qu'une maison de jeu ferme ses portes (comme c'est le cas du Swiss Casino de Schaffhouse).

Désormais, une maison de jeu (ou un exploitant de jeux de grande envergure) qui cesse son activité doit transmettre les données qu'elle a inscrites dans le registre des exclusions **à la maison de jeu la plus proche** (ou à l'exploitant de loteries et de paris sportifs dont le siège est le plus proche). Cette maison de jeu (ou cet exploitant de loteries et de paris sportifs) devient ainsi compétente pour traiter les demandes de levée des exclusions. Les personnes frappées d'exclusion peuvent par conséquent s'adresser à la maison de jeu la plus proche géographiquement de celle qui avait prononcé leur exclusion à l'origine².

2.1.4 Modification de l'ordonnance sur l'impôt anticipé (RS 642.211 ; OIA)

Les art. [41a à 41c OIA](#) ont été modifiés. Ils font désormais explicitement référence à l'[art. 6 de la loi fédérale sur l'impôt anticipé \(LIA\)](#)³, qui renvoie lui-même à la loi fédérale sur l'impôt fédéral direct (LIFD)⁴. Cette modification permet de garantir que les montants mentionnés dans la LIFD sont aussi valables dans le cadre de l'impôt anticipé après une compensation des effets de la progression à froid. Il ne sera plus nécessaire de modifier l'OIA à chaque compensation de ces derniers. La modification est entrée en vigueur le 1^{er} juin 2024.

2.1.5 Interventions parlementaires

En 2023, l'OFJ a préparé les réponses du Conseil fédéral aux interventions parlementaires suivantes :

Question [23.7018](#) Wobmann Walter du 27 février 2023 « Tombolas. La protection contre les risques de dépendance met en danger les finances des associations »

Question [23.7031](#) Müller-Altermatt Stefan du 28 février 2023 « Veut-on la mort des lotos villageois ? »

Motion [23.4059](#) Heimgartner Stefanie du 26 septembre 2023 « La surréglementation condamne à mort les tombolas associatives et les loteries »

Question [23.7535](#) Wehrli Laurent du 13 septembre 2023 « Évaluation de la loi sur les jeux d'argent : quel futur pour les lotos ? »

² Pour de plus amples informations, voir <https://www.bj.admin.ch/bj/fr/home/aktuell/mm.msg-id-99041.html>

³ RS 642.21

⁴ RS 642.11

L'OFJ a été associé au traitement initial de l'objet [23.3004](#) « Protection face aux fonctionnalités supplémentaires des jeux vidéo (microtransactions) » ; la réponse relève toutefois de la compétence de l'Office fédéral des assurances sociales.

2.2 Niveau cantonal

La collaboration avec les cantons se déroule à différents niveaux et suit une approche thématique. Actuellement, la collaboration s'inscrit en premier lieu dans le cadre de l'évaluation de la loi sur les jeux d'argent.

2.2.1 Redevance des cantons en matière de prévention selon l'art. 66 du Concordat sur les jeux d'argent (CJA)

Swisslos et la Loterie Romande sont tenues de verser aux cantons 0,5 % du produit brut des jeux réalisé annuellement. Ce montant est alloué à la prévention et au traitement de la dépendance au jeu.

Les rapports des cantons sont publiés sur le site Internet de l'Autorité intercantonale de surveillance des jeux d'argent ([Gespa](#)) : [Part « prévention » : enquête sur l'année 2023](#).

2.2.2 Affectation des bénéfices nets des loteries à des buts d'utilité publique

Les cantons établissent un rapport annuel sur l'utilisation des bénéfices nets générés par les loteries et les paris sportifs. Ces fonds doivent être intégralement affectés à des buts d'utilité publique ([art. 125 LJAr](#)). Il appartient aux cantons de surveiller si les organes de répartition respectent les prescriptions légales. Afin de créer de la transparence, la Gespa rédige chaque année un rapport sur l'utilisation des fonds par les cantons. L'optimisation de la procédure de rapport s'est poursuivie durant l'année sous revue (voir [Rapport annuel de la Gespa pour 2023](#), p. 22).

Les rapports sont publiés sur le site Internet de la Gespa. Le dernier rapport date de 2023 : [Affectation des fonds 2022 : enquête auprès des cantons](#).

2.2.3 Monitoring des jeux d'argent en Suisse

Addiction Suisse a publié en 2023 le [rapport sur le développement d'un set d'indicateurs pour le monitoring des jeux de hasard et d'argent](#) commandé par la Conférence des délégués cantonaux aux problèmes des addictions (CDCA). En 2022, l'OFJ avait pris part à un atelier portant sur le développement de ces indicateurs.

2.3 Niveau international

2.3.1 Échange transfrontalier de données avec la Principauté de Liechtenstein

Le processus d'approbation parlementaire de l'accord sur l'échange de données concernant les joueurs frappés d'une mesure d'exclusion liée au domaine des jeux d'argent a débuté en octobre 2023 après l'adoption du message correspondant (voir ch. 2.1.2).

2.3.2 Convention du Conseil de l'Europe sur la manipulation de compétitions sportives (Convention de Macolin)

Le Comité de suivi de la Convention de Macolin⁵, au sein duquel l'OFJ représente la Suisse aux côtés de l'Office fédéral du sport (OFSP), de la Gespa et de Swiss Olympic, s'est réuni

⁵ RS 0.415.4

à deux reprises en 2023. Les résultats de l'autoévaluation des sept États membres ont été présentés les 9 et 10 mai à Paris et des recommandations générales ont été formulées. Il n'y a pas encore eu d'évaluation par pays (voir à ce sujet le ch. 8 de la [liste des décisions](#)). Par ailleurs, le représentant de la délégation suisse, Wilhelm Rauch (OFSP) a été réélu en tant que vice-président du Comité de suivi. Lors de la septième réunion du comité, qui s'est déroulée les 29 et 30 novembre à Athènes, les principales questions abordées concernaient notamment la protection des données et la stratégie de travail pour les deux prochaines années.

2.3.3 Gaming Regulators European Forum (GREF)

Les membres du Forum européen des régulateurs de jeux d'argent (GREF), dont la Suisse fait partie, ont publié le 28 mars 2023 une [déclaration sur leurs préoccupations concernant les opérateurs illégaux](#) de jeux de hasard et d'argent. Ils s'engagent à lutter ensemble contre les opérateurs illégaux et à assurer une mise en œuvre efficace des réglementations nationales.

L'OFJ a participé à la rencontre des autorités européennes compétentes en matière de jeux d'argent qui s'est tenue du 5 au 7 juin 2023 à Bergen (Norvège).

L'OFJ assure en général la coordination avec la Gespa et la Commission fédérale des maisons de jeu (CFMJ) pour répondre aux nombreuses questions des autres États membres du GREF au sujet de la pratique et de la législation suisses en matière de jeux d'argent.

2.3.4 Rencontre 2023 des autorités germanophones en matière de jeux de hasard

La rencontre des autorités des États germanophones (Allemagne, Autriche, Liechtenstein, Suisse) a eu lieu les 5 et 6 octobre 2023 à Vaduz. L'OFJ n'a pas pu y participer.

2.3.5 International Masters of Gaming Law (IMGL)

Lors de la [Conférence « International Masters of Gaming Law »](#) du 7 septembre 2023, le chef de l'unité Projets législatifs II, Michel Besson, a présenté la genèse de la loi sur les jeux d'argent (Regulators Roadmap – a Swiss perspective).

2.4 Contacts avec les organisations et les autorités fédérales

2.4.1 Plateforme d'échange sur la protection contre le jeu excessif

L'OFJ organise conjointement avec l'Office fédéral de la santé publique une table ronde consacrée aux échanges sur les questions relatives à la protection contre la dépendance au jeu. Ces réunions se déroulent à intervalles irréguliers. La plateforme s'adresse aux organisations actives dans le domaine social, aux représentants des autorités cantonales de la santé et aux deux autorités de surveillance que sont la Gespa et la CFMJ. Elle contribue au partage d'informations sur les problèmes existants et à l'élaboration de solutions communes, permettant ainsi d'exploiter les synergies et d'éviter les redondances. Faute de demande et en raison de diverses mutations de personnel, il n'y a pas eu de réunion en 2023. La prochaine est prévue à l'automne 2024.

2.4.2 Petits tournois de poker

L'OFJ n'a pas organisé de rencontre intercantonale sur le thème de la mise en œuvre pratique des petits tournois de poker en raison du faible intérêt affiché de la part des cantons. En mars 2023, les sociétés de loterie, la Gespa et la CFMJ ont échangé sur l'adoption de possibles mesures suite à des réclamations, notamment de la Fédération suisse de poker (SPOV),

relatives à la tenue de nombreux tournois de poker illégaux. Il importe toutefois de ne pas préjuger des résultats de la future évaluation.

3 Information et communication

L'OFJ informe le public via différents canaux. Il répond aux questions des médias et des citoyens et publie des informations sur son site Internet, par exemple des [mémentos](#).

En 2023, l'OFJ a envoyé deux [circulaires](#) aux autorités de surveillance et d'exécution des cantons en matière de jeux d'argent.

Durant l'année écoulée, l'OFJ a en outre répondu à des demandes très diverses en rapport avec la loi.

4 Haute surveillance sur l'exécution de la loi par les cantons

La Confédération exerce la haute surveillance sur l'exécution de la LJAr par les cantons. Il s'agit en particulier d'assurer une application uniforme et correcte du droit fédéral par les autorités cantonales et intercantionales.

4.1 Vérification des autorisations de la Gespa

En 2023, la Gespa a soumis à l'OFJ pour vérification 51 autorisations de jeu. Il s'agissait en premier lieu d'autorisations qui ne posaient pas de problème, majoritairement pour des produits de loterie physiques et virtuels.

Au cours de l'année sous revue, le **Tribunal fédéral** a décidé, dans la procédure concernant la « loterie électronique » de la Loterie Romande, de renvoyer l'affaire à la Gespa pour des raisons relevant du droit de procédure. Cette procédure avait été initiée en 2021 après les décisions de la Gespa **de soumettre** les jeux de grattage de la Loterie Romande auxquels il est possible de jouer sur les distributeurs de loterie électronique **à la législation sur l'exclusion au sens de l'art. 80 LJAr**. La Loterie Romande avait formé un recours contre ces décisions auprès du Tribunal des jeux d'argent. Après le rejet du recours par ce dernier en 2022, la Loterie Romande avait saisi le Tribunal fédéral.

L'OFJ n'a formé de recours contre aucune décision de la Gespa.

4.2 Collaboration avec les autorités de surveillance

4.2.1 Collaboration avec la Gespa

L'OFJ a principalement eu des contacts avec la Gespa dans le cadre des organes existants (organe de coordination, plateforme d'échange sur la protection contre le jeu excessif), mais l'a également rencontrée au besoin pour aborder des thématiques précises.

4.2.2 Collaboration avec la CFMJ

La collaboration avec la CFMJ et son président Fabio Abate a été harmonieuse et constructive. Il en a été de même avec le secrétariat. L'OFJ a notamment travaillé avec la CFMJ sur des prises de position sur des interventions parlementaires ou des réponses à des demandes de citoyens, et lors de la procédure d'attribution des nouvelles concessions des maisons de jeu ou encore dans le cadre des préparatifs en vue de l'évaluation de la LJAr.

5 Secrétariat de l'organe de coordination

L'organe de coordination a pour tâche principale de faciliter la collaboration entre la Confédération et les cantons dans l'accomplissement de leurs tâches. Il vise tout particulièrement à résoudre les problèmes de délimitation entre le domaine des jeux de casino et celui des jeux de grande envergure ainsi qu'à éviter les conflits de compétences en la matière. Il n'y a pas eu de problème de délimitation entre la CFMJ et la Gespa, et l'organe de coordination n'a pas relevé de nécessité de discuter d'autres questions relevant de son domaine de compétences. C'est pourquoi il n'a tenu qu'une seule séance, le 23 octobre 2023 (voir son [rapport d'activité](#) sur le site Internet de l'OFJ).

6 Perspectives

L'évaluation de la loi sur les jeux d'argent, d'une part, et l'approbation par le Parlement de l'accord avec le Liechtenstein, d'autre part, auront une place prépondérante l'année prochaine.